

## Schülerhilfeprojekt 2-gether

Aufgrund der Schulschließungen während der Pandemie ist Bürgermeister Braun 2020 auf das Freiwilligenzentrum zugekommen mit der dringenden Bitte, SchülerInnen mit Freiwilligen zu unterstützen. Aus diesem Grund starteten wir das Projekt 2-gether. Unser Ziel war, ein Netzwerk mit Schulen und anderen bildungsfördernden Einrichtungen aufzubauen, Freiwillige für diese Aufgabe zu akquirieren, zu schulen und an die Einrichtungen zu vermitteln, die benachteiligte SchülerInnen unterstützen.

Das Projekt haben wir im Sommer 2020 begonnen und bis Ende 2021 aus Spenden selbst finanziert. In dieser Zeit ist es uns gelungen, trotz schwieriger Bedingungen wegen der Kontaktbeschränkungen während der Pandemie, insgesamt 54 Lerntandems aus Freiwilligen und SchülerInnen zusammenbringen. Natürlich gibt es eine Fluktuation im Projekt, die permanent aufgefangen werden muss, wenn sich Tandems aus unterschiedlichen Gründen wieder trennen. Das Kümern um die Lern-Tandems ist zeitaufwändig und braucht viel Fingerspitzengefühl. Die Ergebnisse sind jedoch beeindruckend, wenn dann ein schulischer Erfolg gemeinsam errungen werden konnte, oder eine SchülerIn sich mit mehr Selbstbewußtsein am Unterricht beteiligt.

Seit Januar bis August 2022 sind wir in einer Förderung der Deutschen Kinder und Jugendhilfestiftung (DKJS "Aufleben nach Corona"). In dem neuen Mentoring-Projekt "buddy&soul" haben wir eine Reihe von Auflagen zu berücksichtigen. So bekommen wir nur Geld für unsere Arbeit, wenn ein Lerntandem sich ein halbes Jahr lang kontinuierlich mindestens einmal in der Woche trifft. Alle Beteiligten müssen Anwesenheitslisten führen, begründen, wenn Treffen ausfallen und an einer umfassenden Evaluation teilnehmen.

Eine große Herausforderung war, die Freiwilligen zu überzeugen, in dem neuen Programm mit zu machen. Die meisten möchten einfach so weitermachen, wie vorher. Von den 54 Freiwilligen, die bis letztes Jahr noch dabei waren, beteiligen sich 21 im neuen Projekt. Zehn Tandems machen außerhalb des Förderprojektes weiter. Die hauptamtliche Projektleitung ist seit Januar hauptsächlich damit beschäftigt, diese 21 Tandems zu betreuen, damit diese die Auflagen erfüllen. Der Verwaltungsaufwand ist in diesem Programm immens. Allein für den Mittelabruf gibt es eine sechsseitige Beschreibung. Für weitere Freiwilligenakquise und eine Ausweitung des Projektes bleibt unter diesen Bedingungen keine Zeit. Ohne die Auflagen des Förderprojektes könnten wesentlich mehr SchülerInnen und Freiwillige erreicht werden.

Wir verstehen natürlich, dass die Stadt keine Förderung für ein Projekt übernimmt, für das wir externe Fördergelder bekommen. Bei der Fördermittelakquise unterstützt uns dankenswerter Weise das Bildungsbüro. So haben wir im letzten Jahr Förderanträge an die Deutsche Ehrenamtsstiftung, an die DKJS und an die Playmobisstiftung gerichtet. Dieses Jahr haben wir an einen Antrag für den Lupoleo-Award geschrieben und sind weiterhin auf der Suche nach geeigneten Fördermöglichkeiten.

Die Schülerhilfe ist ein Projekt, das dauerhaft, (jetzt auch dringend für ukrainische Kinder) sehr wichtig ist. Rückmeldungen der Schulen zeigen, dass die 1-1 Betreuung von SchülerInnen äußerst effektiv ist. Wir konnten ein funktionierendes Netzwerk mit 13 Schulen aufbauen und die Freiwilligen haben durch unsere Schulungen wertvolle Kompetenzen aufgebaut. In Zukunft würden wir gerne möglichst vielen SchülerInnen Freiwillige HelferInnen zur Seite zu stellen. Um das Projekt weiter zu führen, brauchen

wir aber eine Perspektive, die uns ermöglicht, die Arbeit nicht zu einem großen Teil in Fördermittelakquise, Erfüllung von Förderauflagen und Verwaltung zu stecken, sondern in die Projektumsetzung, also Freiwilligenakquise, Vermittlung, Betreuung der Lerntandems und die Zusammenarbeit mit den Schulen. Die Schulen haben, auch ohne Pandemie weder ausreichend Kompetenzen, noch die Zeit, Freiwillige zu gewinnen, sie zu schulen und zu betreuen. Eines haben sie aber – und zwar den Unterstützungsbedarf der SchülerInnen!

Wir haben letztes Jahr einen Antrag auf Zuschusserhöhung gestellt, in dem wir auch das Schülerhilfeprojekt mit einem Bedarf von 30.000 € für eine halbe Stelle aufgeführt haben.

Wir schließen im Rahmen der notwendigen Konsolidierung das Kinderbuchhaus Ende Juli. Es würde uns helfen, wenn wir ab 2023 den Zuschuss von 7.800 €, den wir bisher für das Kinderbuchhaus bekommen haben, für die Schülerhilfe verwenden könnten. Wenn die Stadt diesen Betrag auf 15.000 € aufstocken würde, hätten wir eine feste Sockelfinanzierung. Die fehlenden 15.000€ würden wir mit Spenden aufstocken.

Wir sind schon seit 2021 dabei intern um zu strukturieren:

- Wir haben ab August drei Minijobs beendet
- In allen Bereichen haben wir Stunden reduziert
- der Eigenanteil im Projekt Integrationslotsen wird über anteilige Personalkosten aus unserer Basis verrechnet.

Damit sparen wir Personalkosten, wo es nur geht.

Wir hoffen weiterhin auf Ihre Unterstützung in diesem wichtigen Projekt.

## **Zahlen und Fakten zum aktuellen Projektstand**

### **45 Freiwillige sind aktuell im Projekt**

31 davon aktiv

1 im Vermittlungsprozess

13 pausieren aus verschiedenen, individuellen Gründen

### **Bedarfe und Vermittlungen seit Sept. 2020 (Projektbeginn)**

111 Schüler:innen mit Bedarf wurden gemeldet

15 davon haben abgebrochen (kein Interesse mehr, andere Hilfsangebote gefunden (bspw. VERA)). **Insgesamt 87 vermittelte Schüler:innen, aktuell werden 32**

**Schüler:innen betreut**

### **Übersicht Kooperationseinrichtungen: 16 Schulen, 7 soziale Einrichtungen**

#### **Grundschulen:**

Frauenschule, Friedrich-Ebert-Str., Hans-Sachs-Str., Schwabacher Straße, Maischule, GS-Kirchenplatz, Rosenschule, JFK-Grundschule

#### **Mittelschulen:**

GMS Pestalozzistraße, MS Otto-Seeling

#### **Weiterführende Schulen/Berufliche Schulen:**

Berufsschule 1, Ludwig-Erhard-Schule, Berufsschule 2, Berufsschule 3, Max-Grundig-Schule, FOS und BOS

#### **Förderschulen:**

Otto-Lilienthal-Schule, Jakob-Wassermann-Schule

#### **Städtische und soziale Einrichtungen:**

Integrationsbüro, aufsuchende Sozialarbeit Innenstadt West, Caritas und Gemeinschaftsunterkünfte, Mütterzentrum, Kinderarche, KJHZ, VSJ

#### **Aufgaben der Koordination:**

- Erstgespräch mit Freiwilligen, Klärung Rahmenbedingungen: erweitertes Führungszeugnis, Masernimpfung, Datenschutz, Rollenklärung, Erwartungen, Sensibilisierung
- Schulungen und Austausch: drei Schulungsangebote pro Monat Bsp.: Sprachförderung, Mentoring-Rolle, Leseförderung, Grundschulmathe Methodenschulung
- Öffentlichkeitsarbeit und Freiwilligenakquise
- Ansprechpartner für Freiwillige
- Netzwerkarbeit, Ansprechpartner für die Zusammenarbeit, Austauschtreffen

#### **Freiwillige leisten im Schnitt zwei Stunden wöchentlich:**

- Lernunterstützung
- stärken Alltagskompetenzen der Kinder und Jugendlichen
- helfen bei Berufsorientierung und Bewerbungen
- haben ein offenes Ohr für Probleme und Anliegen
- gegebenenfalls Lotsenfunktion zu professionellen Hilfen
- mit Spielen und Freizeitaktivitäten stärken sie Kinder und Jugendliche individuell